

Wiesbadener Tagblatt.

No. 91. Donnerstag den 19. April 1855.

Bekanntmachung.

Die Wittve und Kinder des Bäckermeisters Philipp Meuchner von hier lassen Freitag den 20. April l. J. Nachmittags 3 Uhr:

- a) ihr in der Ellenbogengasse dahier zwischen Heinrich Schott und Christian Thon gelegenes zweistöckiges Wohnhaus mit einer halben einstöckigen Scheuer und Hofraum,
 - b) ihr auf dem Römerberg dahier zwischen Peter Kremer Wittve und Johann Krebs gelegenes zweistöckiges Wohnhaus mit einstöckigem Flügelbau, Holzremise, Schweinställen und Hofraum, sowie
 - c) ihre in hiesiger Gemarkung gelegenen Grundstücke, nämlich:
- | Stab -No. | Rth. | Stk. | Fl. | Beschreibung der Grundstücke. |
|-----------|------|------|-----|--|
| 1) 5683 | 64 | 75 | 3 | Acker hinten auf dem Aelberg neben Ludwig Burk und Peter Schweizer; |
| 2) 5684 | 55 | 44 | 3 | Acker auf dem Geisberg zwischen Christian Zwermann Wittv. und Philipp Meuchner; |
| 3) 5685 | 6 | 25½ | 1 | Acker auf der großen Rambach zwischen Christian Schlichter Wittv. und Philipp Schwarburger; |
| 4) 5686 | 5 | 16 | — | Garten auf dem warmen Damm neben Christian Hofmann und dem Cantoratsgute; |
| 5) 5687 | 50 | 39 | 2 | Acker am Walfersweg zwischen Wilhelm Kimmel Ater und Friedrich Gb, gibt 27 fr. 2 hl. Zehntannuität; |
| 6) 5688 | 18 | 6 | 1 | Acker am Dogheimer Fußpfad zwischen Philipp Meuchner beiderseits; |
| 7) 5689 | 65 | 54 | 3 | Acker auf dem Geisberg zwischen Philipp Meuchner und Friedrich Pfälzer, gibt 14 fr. 2 hl. Zehntannuität; |
| 8) 5690 | 18 | 6 | 1 | Acker am Dogheimerpfad zwischen Philipp Meuchner und Aufstößer; |
| 9) 5691 | 26 | 64 | 2 | Acker auf dem Mainzer Weg zwischen Johann Philipp Weygandt und Carl Christmann, gibt 14 fr. 3 hl. Zehntannuität; |
| 10) 5692 | 25 | 36 | 2 | Acker im Ueberrieth zwischen Johann Wilhelm Walther und Christian Martin; |
| 11) 5693 | 72 | 7 | 1 | Acker am Dogheimerpfad zwischen Philipp Meuchner und Reinhard Herz |

in dem Rathhause dahier mit obervormundschaftlichem Consense freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 17. März 1855.

Herzogl. Landoberschultheißerei.
Westerburg.

Edictalladung.

Den Conkurs über das Vermögen des
Christian Stemmler von Erbenheim.

Nachdem über das Vermögen des Christian Stemmler von Erbenheim
der Conkurs erkannt worden ist, so wird zur Liquidation der Forderungen
jeder Art Termin auf

Samstag den 12. Mai d. J. Vormittags 8 Uhr
anberaumt, unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses von der vorhan-
denen Masse.

Wiesbaden, den 12. April 1855. Herzogliches Justizamt.
169 Eiffert.

Bekanntmachung.

Montag den 7. und nöthigen Falls Dienstag den 8. Mai d. J. Vormit-
tags 10 Uhr werden in dem Domonialwalddistrikt Rentmayer 1r Theil,
Oberförsterei Platte:

92 Klafter buchen Scheitholz,
14 " " Brügelholz,
2 $\frac{1}{2}$ " eichen Scheitholz,
 $\frac{1}{2}$ " " Brügelholz,
5125 Stück buchene Wellen und
50 " eichene Wellen; sodann

Mittwoch den 9. und nöthigen Falls Donnerstag den 10. Mai d. J.
Vormittags 10 Uhr werden in dem Domonialwalddistrikt Gewachsen-
Stein:

8 buchene Werkholzstämmen,
127 Klafter buchenes Scheitholz,
25 " " Brügelholz,
2 " eichenes Scheitholz,
6375 Stück buchene Wellen,
49 Klafter Stockholz und

in dem Distrikt Gewachsensteinernkopf:

1 Klafter kiefern Brügelholz,
88 Stück kieferne Wellen; endlich

in dem Distrikt Himmelswies:

88 Stück kieferne Wellen

öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 18. April 1855. Herzogliche Receptur.
1653 Körppen a. c.

Holzversteigerung.

Dienstag den 24. April Morgens 10 Uhr werden in dem Diebrich-
Mosbacher Gemeindewald, Distrikt Hasenspitze:

21 Klafter gemischtes Holz,
16313 Stück gemischte Wellen,
1 Klafter Lagerholz,
8 Karrn Abraum, und
1180 Stück birken Gerüstholzer

versteigert.

Diebrich, den 17. April 1855. Der Bürgermeister.
17 Reinhardt.

Bekanntmachung.

Die Holzabfuhr aus dem Walddistrikt Münzberg ist von heute Donnerstag den 19. April an wieder erlaubt.

Wiesbaden, den 19. April 1855.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Dienstag den 1. Mai Morgens 11 Uhr kommen in hiesigem Stadthause folgende gut erhaltene Instrumente zur Versteigerung:

- 1 Stück Es-Clarinette,
- 2 " B-Clarinetten,
- 2 " Ventil-Trompeten mit Bogen,
- 1 " Ventil-Tenor-Posaune,
- 1 " Zug-Posaune,
- 1 Paar Türkische Becken,
- 1 Schellenbaum und
- 4 Militär-Trommeln.

Sämmtliche Instrumente stehen an jedem Vormittage im Stadthause dahier zur Einsicht.

Eltville, den 17. April 1855.
1654

Die Bürgermeisterei.
Bott.

Holzversteigerung.

Montag den 7. Mai, Morgens 10 Uhr anfangend, kommen im hiesigen Stadtwalde, Distrikt Buchwaldsgraben, mehrere Holzgattungen zur Versteigerung, wobei 53 Stück eichene Baustämme von 2754 Cubicfuß, gutes Werkholz, und wird damit die Versteigerung begonnen und ununterbrochen fortgesetzt.

Eltville, den 17. April 1855.
1654

Die Bürgermeisterei.
Bott.

Notizen.

Heute Donnerstag den 19. April,

Vormittags 9 Uhr:

- 1) Fortsetzung der Versteigerung der dem Leihhause dahier verfallenen Pfänder in dem Rathhause.
- 2) Versteigerung von noch brauchbaren Baumaterialien vor dem Wohnhause des Christ. Matthes in der Langgasse. (S. Tagbl. No. 90.)

Vormittags 10 Uhr:

- 1) Verpachtung von Domanial-Aeckern bei Herzoglicher Receptur dahier. (S. Tagblatt No. 90.)
- 2) Holzversteigerung im Dohheimer Gemeindewald Weissenberg 2r Theil. (S. Tagblatt No. 90.)

Mittags 12 Uhr:

Versteigerung von Eichenlohrinde in dem Kloppenheimer Gemeindewald Distrikt Hacken. (S. Tagblatt No. 86.)

Bekanntmachung.

Die Entrichtung der Miethbeträge für die Stände in der Synagoge pro 1tes und 2tes Quartal 1855 wird hiermit in Erinnerung gebracht.

Wiesbaden, den 12. April 1855.
161

Der Rechner der israel. Cultuscasse.

Heute Donnerstag den 19. April Vormittags 9 Uhr sollen in der älteren Colonnade dahier mehrere Baumaterialien, als: behauene St.ine, Sandsteinplatten und Abtrittsrohren, sodann in den Curhaus-Anlagen verschiedenes Gehölz versteigert werden.

Wiesbaden, den 19. April 1855.

387

Die Curhaus-Verwaltung.

Aufforderung.

Alle, welche an Herrn Apotheker **Dr. Erlenmeyer** noch Forderungen haben, werden hiermit aufgesordert, solche bis Anfang des nächsten Monats bei mir geltend zu machen. Zugleich ersuche ich alle Diejenigen, welche mit ihren Zahlungen an denselben noch im Rückstande sind, solche längstens bis zum 1. Mai l. J. an mich zu leisten und bemerke dabei, daß ich alltäglich von 1 bis 3 Uhr zu Hause, Friedrichstraße No. 24, anzutreffen bin.

1655

Ernst Vigelius.

Ich ersuche Alle, welche rechtmäßige Forderungen an die Erben der **Selena Schmidt** dahier zu machen haben, ihre Rechnungen binnen 6 Tagen bei mir einzureichen; ebenso ersuche ich Diejenigen, welche noch Zahlungen zu leisten haben, solche binnen obenerwähnter Frist an mich zu entrichten, widrigenfalls ich klagend auftrete.

Wiesbaden, den 19. April 1855.

Wendenius. 1656



Avis für Damen.



Hiermit die ergebene Anzeige, daß heute mein Lager **Pariser Mantillen** eröffnet worden ist, und enthält dasselbe das Neueste in geschmackvollster Auswahl.

1598

L. Levi.

Ruhrkohlen

sind im Laufe dieser Woche fortwährend aus dem Schiffe zu beziehen.

Biebrich, den 15. April 1855.

1594

J. K. Lembach.

Unterzeichneter bringe hiermit zur Nachricht, daß mein Atelier nunmehr obere Louisenstraße No. 15 ist, und empfehle mich zu geneigten Aufträgen aller in meinem Fach vorkommenden Arbeiten, besonders für Grabmonumente in Sandstein und Marmor.

1629

Wiesbaden, im April 1855.

A. Wenk, Bildhauer.

Frau **Dörner**, Herrnmühlweg No. 11, empfiehlt sich im Waschen und Bügeln und in Gartenarbeit.

1657

Empfehlende Erinnerung.

Dr. Borchardt's aromatisch-medizinische **Kräuter-Seife**,
in veriegelten Original-Päckchen à 21 fr.

Dr. Sain de Boutemard's aromatische **Zahn-Pasta**,
in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Päckchen, à 21 und 42 fr.

Dr. Hartung's **Chinarinden-Öel**, in veriegelten und im
Glase gestempelten Flaschen, à 35 fr.

Dr. Hartung's **Kräuter-Pomade**, in veriegelten und im
Glase gestempelten Tiegeln, à 35 fr.

Apotheker **Ant. Sperati's** **Italienische Honig-Seife**,
in Originalstücken zu 9 und 18 fr.

Die innere Solidität und anerkannte Nützlichkeit der obengenannten privilegirten Spezialitäten erläßt jede ausführlichere Anpreisung: = schon ein kleiner Versuch genügt, um die Ueberzeugung von der Zweckmäßigkeit und Vortrefflichkeit dieser gemeinnützigen Artikel zu erlangen, und sie werden sicherlich von allen Denen, die sich ihrer nur erst einmal bedient, mit besonderer Vorliebe immer gern wieder gebraucht werden. = Prospekte und Gebrauchs-Anweisungen werden gratis verabreicht, sowie die Mittel selbst, in bekannter Güte = unter Garantie der Aechtheit = in Wiesbaden nur allein verkauft bei **A. Flocker**, Webergasse No. 42, sowie für Weilburg bei **L. C. Lanz** und für Diebrich bei **A. Fischer**. 4892

Strohhüte

in allen Gattungen und neuester Facon empfehle ich zu den billigsten Preisen, z. B.:

Brüsseler Hüte	von	36 fr.	ansfangend,
Gartenhüte		30 "	" "
Vordenhüte	" 1 fl.	12 "	" "

Italienische Damen-, Mädchen- und Knabenhüte in großer Auswahl und zu den verschiedensten Preisen; besonders aufmerksam mache ich auf mein Sortiment in **Herrn-Strohhüten** zu den billigsten Preisen.

Zugleich empfehle ich meinen geehrten Kunden mein gut assortirtes Lager in allen in das Puzfach einschlagenden Artikeln.

1577 **Henr. Drey**, Webergasse No. 40.

Empfehlung.

Eine schöne Auswahl **Jaconets**, **Mousseline de laine**, **Barège** in allen Farben, sowie eine schöne Partie **Sommershâles** und alle Qualitäten **Thybet** und **Woll-Atlas** empfiehlt zu möglichst billigsten Preisen

1658

Joseph Wolf,
Marktstraße No. 1.

Goldgasse No. 9 ist eine Grube **Dung** zu verkaufen.

1521

Einem geehrten Publikum die Anzeige, daß das Reinigen und Repariren der Crystall-Lüstres durch den Tod meines sel. Mannes keine Unterbrechung erlitten hat, und daß ich dieselben vor wie nach zum Reinigen übernehme.

1659

Fr. Leichtweiß Wittwe.

Schöne Wicken zum Säen, Deutschen und ewigen Kleesaamen erster Qualität, reine Roggenkleien, sowie Sae-Erbsen und Setzbohnen empfiehlt

1660

W. Bott Wittwe,

Kirchgasse No. 26.

Unterzeichneter beehrt sich dem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß fortwährend ein großes Lager Glace-, dänischer und waschlederner Handschuhe anzutreffen ist, welche im einzelnen zu dem gewöhnlichen Fabrikpreise, im Duzend aber unter dem laufenden Fabrikpreise abgegeben werden. Auch werden bei demselben Handschuhe nach Maß und ihm angegebener Farbe angefertigt. Unter Zusicherung schneller Bedienung bittet um zahlreichen Besuch

J. Ph. Landsrath, Handschuh-Fabrikant,

1240

Nerostraße No. 15.

Ein- und Verkauf

von in- und ausländischen Staats- und standesherrlichen Obligationen, Staatslotterie-Effecten, Eisenbahn-Actien, Coupons, Banknoten &c. &c. bei

966

Hermann Strauss.

Steingasse No. 27 ist ein neuer Küchenschrank mit Glasaufsatz zu verkaufen.

1661

Vorzügliche französische getrocknete Aepfel, Kronberger Zwetschen, Mirabellen und Kirschen bei

1660

W. Bott Wittwe,

Kirchgasse No. 26.

Meine Wohnung ist Sonnenberger Thor No. 6.

W. Wülfighoff,

1452

Klavier- und Gesanglehrer.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Wollschlumpen.

1642

Fr. Muth, Neugasse No. 4.

Wicken und Gerste zum Säen

1641

in der Mühle in der Metzgergasse.

Taanusstraße No. 16 sind Dickwurz zu verkaufen.

1632

Römerberg No. 27 ist eine Raute Kubdung zu verkaufen.

1596

Nichelsberg No. 3 sind zwei **Zuchtschweine** und ein **Kinderwägeln** zu verkaufen. 1585

Gesuche.

Eine Erzieherin, die mehrere Jahre in England und Norddeutschland mit großer Treue ihrem Beruf gelebt hat, sucht jetzt in hiesiger Gegend ein Engagement. Sie spricht deutsch, englisch und französisch, vermag wissenschaftlichen Unterricht jedoch nur in letzterer Sprache zu ertheilen. Nähere Auskunft ist Römerbad No. 21 zu erhalten. 1662

Eine gute Köchin, welche englisch und französisch spricht, sucht eine Stelle hier oder außerhalb und kann gleich eintreten. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 1663

Ein Mädchen, welches sich jeder Hausarbeit unterzieht, kann sogleich eintreten. Näheres Heidenberg No. 17. 1664

Es wird ein starker Junge zu einem Bäcker in die Lehre gesucht. Das Nähere zu erfragen in der Expedition d. Bl. 1516

Ein wohlherzogener Junge kann in die Lehre treten bei Hof-Tapezierer Louis Dams. 1665

Zwei gute Schlosser finden Beschäftigung bei Ferdinand Weygand in Biebrich. 1666

Ein braves Küchen- und ein Hausmädchen werden gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 1667

Ein Mädchen, welches die Küche versteht und sich der Hausarbeit unterzieht, wird gesucht. Nur auf solche, welche es nachweisen können, wird reflectirt. Näheres in der Expedition d. Bl. 1487

Ein ordentlicher Junge kann in die Lehre treten bei Buchbinder C. Reib. 1646

Ein Junge von hier kann bei einem hiesigen Schneider in die Lehre treten. Näheres in der Expedition d. Bl. 1566

Schwalbacherstraße No. 25 kann ein Gymnastast Kost und Logis erhalten. 1647

Bei Tapezierer R. Bender kann ein ordentlicher Junge in die Lehre treten. 1522

Eine gesunde Schenkamme wird gesucht. Näheres bei Hebamme Sander, Ellenbogengasse No. 9. 1605

Eine einzelne Dame sucht auf den 1. Juli in einer freundlichen Straße ein Logis von 3 hellen Zimmern, Küche, Keller und Holzstall. Offerten beliebe man unter Chiffre F. S. in der Exped. d. Bl. abzugeben. 1651

200—270 fl. liegen bei einem Stipendienfonds zum Ausleihen gegen gerichtliche Sicherheit bereit. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 1080

200 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen bei Oberschulrath Ler. 1668

Langgasse No. 24 zwei Stiegen hoch sind einige möblirte Zimmer abzugeben. 1611

Bei August Tersabeck sind 2 möblirte Zimmer zu vermieten. 1669

Wiesbaden, 18. April. Bei der gestern in Frankfurt fortgesetzten Ziehung der 6. Klasse 127. Stadtlotterie fielen auf nachstehende Nummern die beigefügten Hauptpreise: No. 6531 fl. 5000; No. 3322 fl. 2000; No. 5111, 5987, 13213, 17059, 19931 und 21685 jede fl. 1000.

Bur Unterhaltung.

Better und Base.

Eine Geschichte aus dem Waadtlande.

(Fortsetzung aus No. 91.)

„Wohlan denn, wir wollen sehen, ob es Dir damit Ernst ist. Deine Mutter gibt Dich für eine tüchtige Arbeiterin aus; aber ihre Aussage ist mir keine genügende Bürgschaft, da sie von jeher eine leichtfertige Fliege war.“

„Meine Mutter?“ fragte Martha betroffen.

„Nun ja doch, Deine Mutter,“ versetzte der Bauer; „das war Deinem Vater eben recht, denn der machte sich auch am liebsten gute Tage! War ein rechter Verschwender, Dein saubrer Vater!“

„Ach nicht doch, lieber Pathe, spricht doch nicht so!“ bat Martha, welcher die hellen Thränen in die Augen traten.

„Und warum denn nicht?“ versetzte der Better höhnisch; „hängst Du denn am alten Aberglauben, Mädels? Wie solltest Du sonst nicht wissen, was man Deinen Eltern nachsagt?“

„Weil es sich nicht für mich schickt, über sie zu richten,“ erwiderte Martha mit einer aufquellenden gewaltigen Rührung; „und weil es ein Gebot gibt, das uns befehlt, Vater und Mutter zu ehren!“

„Der Bauer warf den Kopf auf und blinzelte mit den Augen. „Ei seht doch! also da drückt Dich der Schuh?“ rief er ironisch; „jenun, so wisse denn, Mädels, daß es in Morneux keine anderen Gebote gibt, als die meinigen, daß ich rede wie mir gefällt, und daß man mir trotzdem gehorchen muß. So viel für jetzt, die Anderen werden Dir bald zeigen, wie man sich hier zu verhalten hat. . . . Hollah, he, Vise, bekommen wir denn heute kein Abendbrod?“

„Hier ist es schon,“ erwiderte die Magd, die eben mit allem hiezu Erforderlichen in die Stube trat, und mit unbehaglichen, unzufriedenen Seitenblicken auf die neu angekommene Magd, den Tisch zu decken begann. Martha wollte ihr helfen, aber Vise erklärte ihr trocken, sie brauche keine Helferin bei ihrem Geschäft und die Jungfer solle lieber darauf denken, daß sie ihre schmucken Kleider nicht verderbe. Der Bube (Kuhnecht), welcher bald darauf hereintrat, bezigte sich nicht freundlicher; er setzte sich zum Herde und fing an, abwechselnd die Bernerin zu betrachten und mit der Vise ein höhnisches Lächeln zu tauschen. Onkel Jacques bemerkte im Stillen den Empfang, welcher der Fremden zu Theil wurde; Marthens Verlegenheit belustigte ihn und er freute sich zugleich über diese Vorboten von Bosheit und Unfrieden, die ihn gegen das gute Einvernehmen seiner Dienstleute sicherten. Barmou gehörte in der That zu jenen Leuten, welche in dem Einverständnis und der Einigkeit der Diener den Ruin der Herren sehen, und er hatte von jeher dem Grundsatz gehuldigt: theile um zu herrschen. François war mittlerweile auch in die Stube getreten und schien mit den Anderen in dasselbe Horn zu blasen und den guten Vorsätzen und Freundschaftsbetheuerungen, die er zuvor gegen Marthen ausgesprochen, keine Folge mehr geben zu wollen. Er that als achte er gar nicht auf das junge Mädchen, trat an's Fenster, ohne sie anzureden, und trommelte sich einen Marsch auf den Scheiben. (Fortf. folgt.)